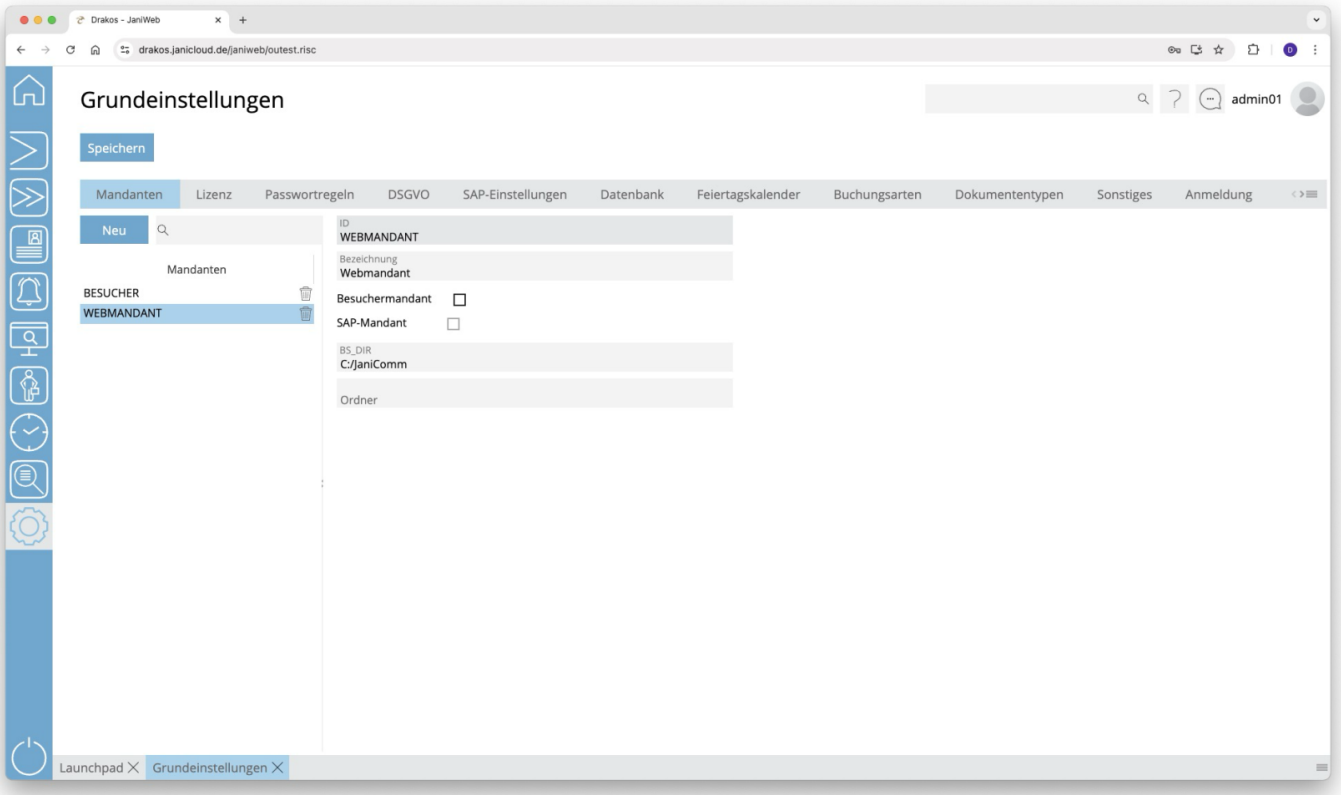
Grundeinstellungen

Über den Menüpunkt *Grundeinstellungen* haben Sie Zugriff auf sämtliche Basiseinstellungen von JaniWeb.

> **Änderungen in diesem Bereich können die Funktion der Applikation selbst oder ihrer Schnittstellen beeinträchtigen. Nehmen Sie hier bitte nur Änderungen vor, die mit Ihrem Ansprechpartner abgesprochen sind.**



Registerkarte *Mandaten*

Hier verwalten Sie unterschiedliche Mandanten im System. Mandanten beschreiben die Herkunft der Daten und sind mit den Objekten (z. B. Personen, Geräten, Gerätegruppen usw.) verknüpft. Die Liste enthält die bereits angelegten Mandanten. Wählen Sie einen Eintrag aus, um Details anzuzeigen.

Drücken Sie auf *Neu*, um einen neuen Mandanten anzulegen. Geben Sie die erforderlichen Daten ein, und drücken Sie auf *Speichern.*

Detailbereich

- *ID Mandant:* Geben Sie die 10-stellige Mandanten-ID ein.
- *Bezeichnung Mandant:* Geben Sie eine aussagekräftige Bezeichnung ein.
- *Besuchermandant*: Wählen Sie diese Option, wenn der Mandant für die Besucherverwaltung verwendet werden soll.
- *SAP-Mandant:* Dieses Feld wird beim Import der Daten aus SAP automatisch befüllt.
- *BS_DIR:* Legen Sie hier das Basisverzeichnis der Applikation fest.
- *Ordner:* Legen Sie hier den Namen des SAP-Austauschverzeichnisses fest.
- *Dateipfad Kontrollmanagement:* Geben Sie im Feld *Dateipfad Kontrollmanagement* das Verzeichis an, in dem Parameterdateien für Geräte des Herstellers Dormakaba abgelegt werden sollen, wenn diese über das Kontrollmanagement erzeugt werden. - diese Einstellung gilt nur für Geräte des zugehörigen Mandanten.
- *terminal.parameter:* Geben Sie das Verzeichnis an, in dem Parameterdateien für Geräte des Herstellers Dormakaba abgelegt werden sollen. - diese Einstellung gilt nur für Geräte des zugehörigen Mandanten.
- *terminal.localfile:* Geben Sie das Verzeichnis für die Triggerdatei an, die das Erzeugen der *terminal.ini* auslöst. - diese Einstellung gilt nur für Geräte des zugehörigen Mandanten.

Registerkarte *Lizenz*

Hier können Sie sehen, welche Lizenz Sie verwenden.

Registerkarte *Setup*

Über das Feld *Lizenzschlüssel*, können Sie eine neue Lizenz einspielen. Fügen Sie den neuen Lizenzschlüssel ein und drücken Sie die Schaltfläche *Lizenz aktualisieren*.

In der Liste werden die zur Zeit lizenzierten Merkmale angezeigt.

Registerkarte *Überwachung*

Hier werden Merkmale, deren Nutzung eingeschränkt ist, zusammen mit ihrem Nutzungsgrad angezeigt.

Aktivieren Sie bei Bedarf die Option *Warnhinweis bei Lizenzverletzung für alle Benutzer*, und geben Sie einen Hinweistext ein.

Registerkarte *Pay Per Use*

Über das Feld *Fälligkeitsdatum* legen Sie fest, zu welchem Tag des Monats die E-Mail für den Pay Per Use Verbrauch generiert werden soll. Der Verbrauch wird immer für den zurückliegenden Zeitraum von einem Monat berechnet.

In dem Feld *E-Mail* tragen Sie die Empfänger-E-Mail-Adresse ein. Es ist möglich diese über die *Mülleimer* Schaltfläche zu löschen, bzw. weitere E-Mail-Adressen über die + Schaltfläche hinzuzufügen.

Über die Schaltfläche *E-Mail senden* kann der Versand der E-Mail manuell angestoßen werden. Wählen Sie anschließend den *Abrechnungszeitraum*, für den Sie die E-Mail erzeugen wollen und bestätigen Sie mit der Schaltfläche *E-Mail senden.*

Über die Schaltfläche *Log anzeigen* können Sie den Status der letzten E-Mail-Sendungen prüfen.

Registerkarte *Passwortregeln*

Hier legen Sie die Stärke des verwendeten Passwortes fest. Geben Sie die *Minimale Passwortlänge* ein und wählen Sie die gewünschten Optionen für die Zusammensetzung von Passwörtern.

- *Falschversuche:* Legen Sie hier fest, nach wie vielen fehlgeschlagenen Anmeldeversuchen der Benutzer gesperrt wird.
- *Gültigkeit Passwort:* Legen Sie hier fest, nach wie vielen Tagen Benutzer aufgefordert werden, ein neues Passwort zu vergeben. Geben Sie die Ziffer *0* ein, wenn Passwörter zeitlich unbegrenzt gültig sein sollen.

Registerkarte *DSGVO*

Hier legen Sie fest, nach wie vielen Tagen abgelaufene Datensätze automatisch gelöscht werden. Dies ist auch für die Logdateien des Servers möglich.

Registerkarte *SAP-Einstellungen*

Hier legen Sie fest, wie viele Tage die Backups der SAP-Importdateien aufbewahrt werden sollen. Außerdem können Sie den Dateinamen für exportierte Buchungen festlegen.

- *PTEX ...:* Mit diesen Feldern legen Sie Dateinamen und den Mandanten für gelöschte Buchungen fest.
- *API-Gateway Datenimport aktivieren:* Aktivieren Sie diese Option, um das Importieren von Stammdaten über das API-Gateway zu ermöglichen. Ist diese Option gesetzt, so werden

Daten sowohl über die Datei-Schnittstelle, als auch pber das API-Gateway importiert.
- *API-Gateway Datenexport aktivieren:* Aktivieren Sie diese Option, um das Exportieren von Buchungsdaten über das API-Gateway zu ermöglichen.
- *Schwellenwert Personenimport (%)*: Über dieses Feld setzen Sie den Schwellenwert für den Import von Personen. Wenn der aktuelle Personenimport den Schwellenwert (Vergleich mit der Anzahl von Personen des letzten Imports) unterschreitet, wird der Import abgelehnt. Über die Schaltfläche *Trotzdem importieren* haben Sie die Möglichkeit einen abgelehnten Import, trotzdem zu importieren. Sollte die Anzahl der Personen für den Personenimport über 5 Tage in folge unverändert klein bleiben, so wird der Personenimport am 5ten Tag importiert.

Registerkarten *Allgemeine Daten / Saldo-Daten*

Hier können Sie die Felder eines importieren SAP-Datensatzes den Feldern in JaniWeb zuordnen.

Registerkarte *Datenbank*

Hier werden Verbindungs- und weitere Statusinformationen zu den verwendeten Datenbanken angezeigt.

- Drücken Sie auf *Status Datenbankfunktionen*, um eine Liste der verwendeten Funktionen aller Datenbanken in einem Einblendfenster anzuzeigen.
- Drücken Sie auf *Status Datenbankprozeduren*, um eine Liste der verwendeten Prozeduren aller Datenbanken in einem Einblendfenster anzuzeigen.

Informationen zur Version einer Funktion oder Prozedur finden Sie in der Spalte *Kommentar*.

Registerkarte *Feiertagskalender*

Hier verwalten Sie unterschiedliche Feiertagskalender. Diese dienen dazu, Feiertage regional zu gruppieren und Personen zuzuordnen.

Drücken Sie auf *Neu*, um einen neue Feiertagskalender anzulegen. Geben Sie eine *ID* und eine *Bezeichnung* ein. Nutzen Sie das jeweilige Papierkorb-Symbol, um einen Feiertagskalender zu löschen.

Registerkarte *Buchungsarten*

Hier können Sie die Buchungsarten definieren, die an den Terminals zur Verfügung stehen sollen. Die Buchungsarten werden auch für das Webterminal verwendet. Legen Sie für jede Buchungsart fest, ob die Buchung vom Gerät selbst oder von einer Person ausgelöst wird (z. B. Kommen, Gehen).

Um den *Text* für eine Buchungsart festzulegen, drücken Sie auf *Übersetzen*. Geben Sie die Bezeichnungen für die jeweiligen Sprachen ein und drücken Sie auf *Speichern.*

Über die Spalte *Typ der Buchung* wählen Sie, ob die Buchung die Person als anwesend oder abwesend kennzeichnet (dies ist besonders wichtig für die Berechnung der Arbeitszeit im Menüpunkt *Buchungsübersicht*).

Nutzen Sie das jeweilige Papierkorb-Symbol, um eine Buchungsart zu löschen.

Registerkarte *Dokumenttypen*

Hier können Sie Dokumenttypen verwalten, die im Personalstamm auf der Registerkarte *Dokumente* zur Auswahl stehen.

Registerkarte *Sonstiges*

Hier können Sie festlegen, welche Bereiche und Kacheln im Launchpad voreingestellt sein sollen.

- *Hintergrundbild:* Hier können Sie ein Hintergrundbild hochladen, welches in der Login-Maske angezeigt wird.
- *Logo*: Hier können Sie ein Logo hochladen, welches in der Login-Maske angezeigt wird.
- *Alle Kacheln:* Wählen Sie diese Option, um standardmäßig alle Menüpunkte als Kacheln auf dem Launchpad anzuzeigen.
- *Infotext* / *Info Mailadresse:* Geben Sie hier den Text und die E-Mail-Adresse ein, die im Infobereich (aufrufbar über das Benutzer-Symbol oben rechts > Info) angezeigt wird.
- *Seitenverhältnis Bild:* Legen Sie hier das Seitenverhältnis (Breite:Höhe) für im Menü Personen/Besucher erfasste Bilder fest (z. B. *4:3*, *16:9*).

Bereich *Bereiche Launchpad*

Legen Sie hier Bereiche an, die standardmäßig auf dem Launchpad erscheinen.

- Drücken Sie auf *Hinzufügen*, um einen neuen Bereich anzulegen.
- Um den *Text* für einen Bereich festzulegen, drücken Sie auf *Übersetzen*. Geben Sie die Bezeichnungen für die jeweiligen Sprachen ein und drücken Sie auf *Speichern.*
- Geben Sie in der Spalte *Reihenfolge* eine Zahl ein, um die Reihenfolge festzulegen, in der die Bereiche angezeigt werden.

Bereich *Sichtbare Kacheln*

Legen Sie hier Kacheln an, die mit einem PDF oder Link verknüpft sind. Beim Betätigen der Kachel öffnet sich das PDF oder die verlinkte Seite.

Um den *Text*, die *Beschreibung* für eine Kachel festzulegen, drücken Sie auf *Übersetzen*. Geben Sie die Bezeichnungen für die jeweiligen Sprachen ein und drücken Sie auf *Speichern.*

Registerkarte *Anmeldung*

Hier legen Sie fest, wie Benutzer sich anmelden.

Bereich *Benutzername und Passwort*

Wenn Ihr System keine LDAP-Anmeldung verwendet, können Sie hier Felder aus dem Personalstammsatz als *Benutzername* und *Passwort* zuweisen.

- *Benutzername:* Wählen Sie das gewünschte Feld aus dem Personalstammsatz (z. B. *Personalnummer*).
- Passwort: Wählen Sie das gewünschte Feld aus dem Personalstammsatz (z. B. *Persönlicher PIN*).
  Wählen Sie hier *Eigenes Passwort*, wenn der Benutzer sein Passwort selbst festlegen soll. Für die erstmalige Anmeldung erhält der Benutzer ein *Initialpasswort*. Wählen Sie im gleichnamigen Feld ein Feld aus dem Personalstammsatz aus.

Vergessene Passwort lassen sich zurücksetzen. Entfernen Sie dazu den entsprechenden Eintrag in der Liste. Der Benutzer muss sich nun erneut mit seinem Initialpasswort anmelden.

Bereich *Anmeldebeschränkungen*

Hier können Sie festlegen, welche Personen sich in JaniWeb anmelden dürfen.

- *Kriterium:* Wählen Sie hier das Datenbankfeld aus, das zur Prüfung der Anmeldeberechtigung herangezogen wird.

- *Filter:* Geben Sie hier durch Semikolon getrennte Werte für Benutzer ein, die sich nicht anmelden dürfen.
- *Whitelist bearbeiten:* Drücken Sie auf diese Schaltfläche, um IP-Adressen und DNS-Namen aller Clients einzugeben, von denen aus beispielsweise die Kioskanwendung aufgerufen werden darf.

Registerkarte *E-Mail*

Hier verwalten Sie die E-Mail-Integrationen für den Versand von E-Mails aus dem System. Die Liste enthält die bereits angelegten E-Mail-Integrationen. Wählen Sie einen Eintrag aus, um Details anzuzeigen.

Drücken Sie auf *Neu*, um eine neue E-Mail-Integration anzulegen. Geben Sie die erforderlichen Daten ein, und drücken Sie auf *Speichern*.

- Wenn Authentifizierungs-Typ *Basic Authentication* gesetzt ist
  - *Name:* Vergeben Sie einen Namen für die E-Mail-Integration.
  - *Prozess:* Wählen Sie die Prozesse, für die die E-Mail-Integration zuständig ist.
  - *smtp_username:* Geben Sie hier den Benutzernamen an.
  - *smtp_password:* Geben Sie hier das Passwort an.
  - *smtp_server:* Geben Sie hier die Server-Adresse des SMTP-Servers an.
  - *smtp_port:* Geben Sie hier den Port des SMTP-Servers an.
  - *admin_mail:* Geben Sie hier die E-Mail-Adresse, mit der Nachrichten vom System verschickt werden an.
- Wenn Authentifizierungs-Typ *OAuth2* gesetzt ist
  - *Name:* Vergeben Sie einen Namen für die E-Mail-Integration.
  - *Prozess:* Wählen Sie die Prozesse, für die die E-Mail-Integration zuständig ist.
  - *smtp_oauth2_tenant_id:* Microsoft-Mandanten-ID
  - *smtp_oauth2_client_id:* Client-ID der registrierten Anwendung
  - *smtp_oauth2_client_secret:* geheimer Schlüssel der registrierten Anwendung
  - *smtp_oauth2_token_endpoint:* URL zum Abrufen der OAuth 2.0 Tokens (https://login.microsoftonline.com/{tenant-id}/oauth2/v2.0/token)
  - *smtp_oauth2_scope:* angeforderte Berechtigungen (https://graph.microsoft.com/.default)
  - *smtp_oauth2_redirect_uri:* Rückleitungs-URL nach Authentifizierung (optional)
  - *admin_mail:* Geben Sie hier die E-Mail-Adresse, mit der Nachrichten vom System verschickt werden an.
- Wenn Authentifizierungs-Typ *OAuth2 Delegated* gesetzt ist
  - *Name:* Vergeben Sie einen Namen für die E-Mail-Integration.
  - *Prozess:* Wählen Sie die Prozesse, für die die E-Mail-Integration zuständig ist.
  - *oauth2_delegated_tenant_id:* Microsoft-Mandanten-ID
  - *oauth2_delegated_client_id:* Client-ID der registrierten Anwendung
  - *oauth2_delegated_client_secret:* geheimer Schlüssel der registrierten Anwendung

- *oauth2_delegated_auth_endpoint:* URL zum Abrufen der OAuth 2.0 Authentifizierung (https://login.microsoftonline.com/{tenant-id}/oauth2/v2.0/token)
- *oauth2_delegated_token_endpoint:* URL zum Abrufen der OAuth 2.0 Tokens (https://login.microsoftonline.com/{tenant-id}/oauth2/v2.0/authorize)
- *oauth2_delegated_scope:* angeforderte Berechtigungen (https://graph.microsoft.com/.default)
- *oauth2_delegated_redirect_uri:* Rückleitungs-URL nach Authentifizierung (https://hostname-janiweb-server/janiweb/oauth2-callback)
- *admin_mail:* Geben Sie hier die E-Mail-Adresse, mit der Nachrichten vom System verschickt werden an.

> Wenn sich die E-Mail-Adresse im Feld *admin_mail* von der im Feld smtp_username unterscheidet, dann braucht der Benutzer im Feld *smtp_username* die Berechtigung als der Benutzer im Feld *admin_mail* E-Mails zu versenden.

Registerkarte *Einstellungen*

Hier nehmen Sie Einstellungen für SMTP-Server, LDAP-Anbindung, Datenbankbackup und das SAP-Austauschverzeichnis vor. Veränderungen in diesem Bereich erfordern einen Neustart des Tomcat-Servers.

Bereich *Berechnung des Gerätestammsatzes*

- *Aktiviere FTP/SFTP für Stammdatenversand:* Mit dieser Option legen Sie fest, dass Stammdaten an Geräte des Herstellers Dormakaba per FTP/SFTP übertragen werden.
- *BPA9 Fallback:* Legen Sie hier eine alternative Methode für den Fall fest, dass der Versand an ein Gerät per FTP/SFTP nicht möglich ist (z. B. bei älteren Geräten).
  - Wählen Sie *Server File System*, wenn die Stammdatendatei in einem Verzeichnis auf dem Server erstellt werden soll.
  - Wählen Sie *Network Directory*, wenn die Stammdatendatei per SFTP in einem Netzwerkverzeichnis abgelegt werden soll.
- Drücken Sie auf *Grundversorgung,* um alle Stammdaten neu zu berechnen und an die Geräte zu senden.
- *Triggerdatei Stammdatenberechnung:* Tragen Sie hier den Pfad für die Triggerdatei, welche nach der Stammdatenberechnung erzeugt werden soll, ein. Wenn keine Datei erzeugt werden soll, kann das Feld leer gelassen werden.
- *Ausweisnummernlänge für Dormakaba:* Legt fest, wie viele Stellen die Ausweisnummer bei der Berechnung der Stammsätze für Dormakaba-Geräte hat.

Bereich *Gerätetypen*

Hier legen Sie die verschiedenen Gerätetypen fest, die im Menü *Geräte* ausgewählt werden können.

Bereich *Anmelden*

Hier legen Sie die erforderlichen Einstellungen für die Anmeldung an JaniWeb fest.

- Wenn der Typ *SSO* gesetzt ist
  - *sso_oidc_authority:* Authentifizierungsendpunkt (https://login.microsoftonline.com/{tenant-id})
  - *sso_client_id:* Client-ID der registrierten Anwendung
  - *sso_client_secret:* geheimer Schlüssel der registrierten Anwendung
  - *sso_redirect_uri:* Rückleitungs-URL nach Authentifizierung (https://hostname-janiweb-server/janiweb/oidc-callback)
  - *sso_redirect_scope:* angeforderte Berechtigungen
  - *sso_field:* Geben Sie hier an, welches SSO-Feld mit dem System-Feld *sso_person_table* (hrcc1dnperso01, hrcc1dnbalan01, hrcc1dnperso01_data_relation) und *sso_person_field* verglichen werden soll, um die richtige Person zuzuordnen.
- Wenn der Typ *LDAP* gesetzt ist
  - *ldap_host*: IP-Adresse des LDAP-Servers
  - *ldap_port*: Port des LDAP-Servers
  - *ldap_user:* Geben Sie hier den vollen Distinguished Name (DN) für den LDAP-Benutzer ein, mit dem das Active Directory (AD) durchsucht werden soll.
  - *ldap_pwd:* Passwort des LDAP-Benutzers
  - *ldap_base_dn:* Geben Sie hier an, welche Verzeichnisse des AD durchsucht werden sollen (trennen Sie mehrere Verzeichnisse durch Komma).
  - *ldap_field:* Geben Sie hier an, welches LDAP-Feld mit dem System-Feld *ldap_person_table* (hrcc1dnperso01, hrcc1dnbalan01, hrcc1dnperso01_data_relation) und *ldap_person_field* verglichen werden soll, um die richtige Person zuzuordnen.
  - *ldap_object_catergory:* Geben Sie hier an, welches AD-Feld nach den Berechtigungen durchsucht werden soll, die in den Rollen unter *LDAP-Gruppe* zugeordnet sind.
  - *using_ssl:* Aktivieren Sie diese Option, wenn für die Verbindung SSL verwendet werden soll (LDAPS).
  - *ignore_leading_0:* Aktivieren Sie diese Option, wenn führende Nullen beim Abgleich des *ldap_field* ignoriert werden sollen.

Bereich *Stammsatzsperre*

Aktivieren Sie hier die automatische Stammsatzsperre. Sie können festlegen, nach wie vielen Fehlerversuchen (*Anzahl Fehlversuche*) innerhalb eines bestimmten Zeitraums (*Zeitraum in Sekunden*) ein Stammsatz gesperrt werden soll. Zudem legen Sie über das Feld *Buchungsarten* fest, welcher Buchungsfehler dabei berücksichtigt werden soll.

Bereich *SAP-Einstellungen*

Hier nehmen Sie Einstellungen für die Aktualisierung von SAP-Daten vor.

- *sap_refresh_data_dir:* Geben Sie hier das Verzeichnis an, aus dem der SAP-Import eingelesen werden soll. Drücken Sie auf das Plus-Symbol, um mehrere Verzeichnisse auszuwählen.
- *sap_refresh_archiving:* Aktivieren Sie diese Option, wenn die importierten Daten archiviert werden sollen.
- *booking_job_archiving*: Aktivieren Sie diese Option, wenn die exportierten Buchungsdaten archiviert werden sollen.

Bereich *Datenbankbackup*

Hier können Sie eine automatische Sicherung der Datenbank konfigurieren. Die Sicherung erfolgt einmal täglich in der Nacht.

- *db_backup_days:* Geben Sie an, wie viele Tage die Sicherung aufbewahrt werden soll.
- *db_backup_dir:* Geben Sie den Pfad an, unter dem die Sicherung gespeichert werden soll.
- *db_backup_filename:* Geben Sie hier den Dateinamen der Sicherung an.
- *db_backup_tables:* Wählen Sie hier die zu sichernden Datenbank-Tabellen aus.

Bereich *Geräte*

- *terminal.localfile:* Geben Sie das Verzeichnis für die Triggerdatei an, die das Erzeugen der *terminal.ini* auslöst.
- *terminal.parameter:* Geben Sie das Verzeichnis an, in dem Parameterdateien für Geräte des Herstellers Dormakaba abgelegt werden sollen.
- *term.ip.gid:* Legen Sie fest, bis zu welcher Grenze eine GID für ein Gerät vergeben werden darf.
- term.ip.did: Legen Sie fest, bis zu welcher Grenze eine DID für ein Gerät vergeben werden darf.
- *INTUSCOM Verzeichnis:* Geben Sie das Verzeichnis an, in dem sich INTUSCOM befindet.

Bereich *Kontrollmanagement*

Geben Sie im Feld *control.management.filelocation* das Verzeichis an, in dem Parameterdateien für Geräte des Herstellers Dormakaba abgelegt werden sollen, wenn diese über das Kontrollmanagement erzeugt werden.

Bereich *Logging*

In diesem Bereich können Sie über das Feld *logs_directory* das Verzeichnis festlegen, das an die Empfänger (im Feld *logs_recipients*) gesendet werden soll. Über die Schaltfläche *Logs senden* starten Sie den Versand.

- *log_directory*: Das Verzeichnis, in dem JaniWeb Logdateien ablegt.
- *log_limit*: Die maximale Größe der Logdateien.
- *log_count*: Die maximale Anzahl Logdateien.
- *log_level*: Das Logging-Level.

Bereich *Lizenzverletzung*

Hier geben Sie an, ab welcher Schwelle Sie über die aktuelle Lizenznutzung informiert werden möchten.

- *license_usage_email_recipient:* Legen Sie die E-Mail-Adresse fest, an die Informationen zur Lizenznutzung gesendet werden sollen. Drücken Sie auf das Plus-Symbol, um weitere E-Mail-Adressen hinzuzufügen.
- *license_violation_email_recipient:* Legen Sie die E-Mail-Adresse fest, an die Informationen zu Lizenzverletzungen gesendet werden sollen. Drücken Sie auf das Plus-Symbol, um weitere E-Mail-Adressen hinzuzufügen.

Bereich *Andere*

Hier legen Sie verschiedene weitere Grundeinstellungen fest.

- *inactivity_time:* Mit diesem Wert legen Sie fest, nach wie vielen Minuten ohne Aktivität ein Benutzer automatisch abgemeldet wird. Dies ist ein globaler Wert, welcher für alle Benutzer gilt. Übersteuert werden kann dieser Wert pro Benutzer über den Wert *Sitzungs-Timeout (Minuten)* im Menü Benutzer.
- *booking_report_limit*: Legen Sie hier fest, wie viele Ergebnisse maximal bei der Auswertung von Buchungen angezeigt werden.
- *Archivierte Buchungsdaten löschen nach:* Legen Sie hier fest, nach wie vielen Tagen Buchungen gelöscht werden, die bereits archiviert wurden. Die archivierten Buchungen selbst sind davon nicht betroffen.
- *badges_limit:* Legen Sie hier fest, wie viele Personen auf einmal geladen werden (z. B. über den Menüpunkt *Personen*).

- *disable_cookie_login:* Aktivieren Sie diese Option, wenn die Anmeldung über die mobile Anwendung nicht in einem Cookie gespeichert werden soll.
- Desktop-Version erzwingen: Sobald diese Option aktiviert ist, wird die Anwendung immer in der Desktop-Version angezeigt, auch wenn sie von einem mobilen Gerät aus aufgerufen wird.
- *Erweiterte Namenssuche:* Diese Option muss aktiviert werden, wenn Vorname und Nachname auf die Datenbankfelder hrcc1dnperso01.edit_name und hrcc1dnperso01.sort_name aufgeteilt sind.
- *Altes Design*: Ab Version 2.0 gibt es das neue Erscheinungsbild von JaniWeb. Wenn das alte Erscheinungsbild benutzt werden soll, muss diese Option aktiviert werden.
-

Registerkarte *Literals*

Hier können Sie die Begriffe der Bedienoberfläche von JaniWeb (Registerkarte *Literals*) sowie *Hilfetexte* für verschiedene Sprachen bearbeiten.

> **WICHTIG:** Wenn Sie Begriffe der Bedienoberfläche ändern, stimmt die Bedienungsanleitung nicht mehr mit dem Produkt überein. DRAKOS übernimmt keine Haftung für die Folgen solcher Änderungen.

Registerkarte *Import*

Sie haben die Möglichkeit, Personalstammsätze initial aus einer CSV-Datei zu importieren. Folgende Felder beschreiben einen Personalstammsatz. Einträge mit einem *X* in der Spalte *Pflichtfeld* müssen gefüllt sein.

Name	Datentyp	Tabelle	Pflichtfeld
admin_unit_id	char (4)	hrcc1dnperso01	
source_sys	varchar (10)	hrcc1dnperso01	X
timeid_no	char (24)	hrcc1dnperso01	
from_date	date	hrcc1dnperso01	X
to_date	date	hrcc1dnperso01	X
timeid_version	char(1)	hrcc1dnperso01	
perno	varchar (11)	hrcc1dnperso01	X
first_name	varchar (40)	hrcc1dnperso01	X

last_name	varchar(40)	hrcc1dnperso01	X
langu	char(1)	hrcc1dnperso01	
langu_iso	char (2)	hrcc1dnperso01	
subsystem_grouping	char(3)	hrcc1dnperso01	
access_control_group	char(2)	hrcc1dnperso01	
personal_code	char (4)	hrcc1dnperso01	
comp_code	char (4)	hrcc1dnperso01	
costcenter	varchar(10)	hrcc1dnperso01	
customer_field_1	varchar (20)	hrcc1dnperso01	
customer_field_2	varchar (40)	hrcc1dnperso01	
company_id	varchar(4)	hrcc1dnperso01_data_relation	
prohibition	char (1)	hrcc1dnperso01_data_relation	
prohibition_reason	varchar(150)	hrcc1dnperso01_data_relation	
ident	varchar(2)	hrcc1dnperso01_data_relation	
email	varchar(100)	hrcc1dnperso01_data_relation	

Eine Beispieldatei für den Import von Personen im CSV-Format finden Sie hier: Sample Personen CSV Import

Texte für Funktionen

Feld	**Werte**	**Beschreibung**	
gruppe		Terminalgruppe aus term_down => htyp. Falls keine Übereinstimmung wird DEFAULT verwendet.	Diese 4 Spalten deklarieren, von wo aus begonnen wird, die Optionen einer Buchung zu laden.
sprache		ISO Sprachkennzeichen aus hrcc1dnperso01 => langu_iso. Ist die Sprache nicht vertreten wird DE verwendet.	

hersteller_id	D, K, PCS	Hersteller aus term_down => hersteller_id	
satza		Terminalsatzart der Buchung. Sollte sie nicht vorhanden sein fällt die Satzart auf einen leeren String zurück	
sapsatza		SAP Satzart (z.B. P10, P20) welche nach SAP übertragen werden sollen. Ist dieses Feld gefüllt, wird die hrcc1upteven01 bedient.	Felder für hrcc1upteven01
sapinfo		SAP Zusatzinformationen, welche im customer_field_1 übermittelt werden. Hauptsächlich für P60 (z.B. }{AM0001).	

antwort		**Durch Komma getrennt**
		Durch Semikolon getrennt
		Statischer Antworttext an das Terminal.
			antwort 1 Feld / info 1 Feld
			Die Texte der beiden Felder werden hintereinander ausgegeben
			
			antwort 1 Feld / info x Felder
			Erst wird die Antwort, anschließend alle Felder aus info auf der in ilen angegeben Länge ausgegeben
			
			antwort x Felder / info x Felder
			Es wird abwechselnd ein Feld aus antwort und eines aus info ausgegeben.
			
			Felder werden durch Komma getrennt.
			
			Die durch Semikolon getrennten Felder kommen im Feld anhang_flag mit gesetztem Flag saldo zur Geltung.
			
			zmail = hrcc1dnperso01.mail_indicator
			imail = hrcc1dnbalan01.time_eval_mail_indicator
			
			Texte für zmail, imail werden in folgender Tabelle eingestellt:
			
			imail = (**SELECT `text` FROM `mail_texte` WHERE `kennzeichen`** = 'I' **AND `wert`** = iflag);
			
			zmail = (**SELECT `text` FROM `mail_texte` WHERE `kennzeichen`** = 'Z' **AND `wert`** = zflag);

info	name, statv, info1, info2, info3, info4, info5, info6, info7, info8, info9, infoa, imail, zmail, lbook	**Durch Komma getrennt** **Durch Semikolon getrennt** Dynamischer Antworttext an das Terminal. Wird hauptsächlich aus der hrcc1dnbalan01 ausgelesen.	
iform	R, L	Gibt an auf welcher Seite die Leerzeichen, für das Strecken auf der im ilen Feld angegeben Länge der dynamischen Texte, ausgegeben werden. Dabei steht R für rechtsbündigen Text und somit für die Linke seite. Bei L ist es genau anders herum.	
ilen		Bestimmt die Länge mit der linksbündig die Felder für info gelesen werden. Ist das Feld 0 oder leer, wir der Funktionsabschnitt übersprungen.	

db		**Durch Komma getrennt** Anzahl in Sekunden in der rückwärtig nach einem dynamischen Buchungsfehler gesucht wird.	Löst ein dynamischer Buchungsfehler aus, so verweist dieser auf eine neue Zeile in der funktion_texte. Dabei werden wieder die ursprünglichen 4 Felder (gruppe, sprache, hersteller_id und satza) abgefragt unabhängig, ob eines oder mehrere der Kriterien nicht aufgefunden werden konnten. Das bedeutet, dass selbst wenn die Satzart beispielspielsweise nicht in der Sprache langu_iso vorhanden war, die neue Prüfung dennoch wieder mit dieser beginnt. Dynamische Buchungsfehler können in Ihrer Form Doppelbuchungen, Plausibilitätsprüfungen, Buchungssequenzen und Ersatzbuchungen abbilden. **Achtung:** Man kann mit dieser Funktion eine Endlosschleife konfigurieren, welche von der dmgr Funktion nicht abgefangen wird!
ppc		**Regex Feld Durch Komma getrennt** Eine oder mehrere Satzarten welche den dynamischen Buchungsfehler auslösen. Ein vorangestelltes Ausrufezeichen negiert das Feld.	
pps		**Regex Feld Durch Komma getrennt** beschreibt alle Buchungen welche zur Prüfungen gegen gehalten werden sollen. Die Auslösende Buchung muss ebenfalls vertreten sein.	
ppe		**Durch Komma getrennt** Verweis auf jene Satzart in Feld satza, mit welcher beim Auslösen weitergearbeitet werden soll.	
statv		**Durch Komma getrennt** besitzt zwei Felder, welche bei einer Statusverfolgung den Text für eine Kommen und eine Gehen Antwort liefert. Kann nur im Zusammenhang einer sapsatza P01 oder S*NN* verwendet werden. Bei P10 wird der Status pauschal 10 Stunden in die Vergangenheit geprüft, dafür wird allerdings auch eine P01 Buchung an SAP übergeben. Bei S *NN* gibt *NN* die Anzahl der Stunden bis zum Reset an. Hierbei wird dann auch je eine P10 oder P20 Buchung an SAP übermittelt.	
anhang		Definiert einen festen Buchungsanhang, welcher gesetzt wird, sollte die Buchung keinen eigenen Buchungsanhang besitzen.	

anhang_flag	anab, costc, extwa, saldo	Definiert, wie der Buchungsanhang zu interpretieren ist. **anab** Bewirkt, dass der Anhang in das Feld att_abs_reason in der hrcc1upteven01 geschrieben wird. **costc** Bewirkt, dass der Anhang in das Feld costc in der hrcc1upteven01 geschrieben wird. **extwa** Ist bisher nur hinterlegt, erfüllt allerdings noch keine Funktion. **saldo** Ist dieses Flag gesetzt, wird ein Integer als Buchungsanhang erwartet. Diese Zahl wählt dann aus den Semikolon getrenntent Spalten antwort und info das jeweilige Feld aus. Ist die Zahl höher, als antworten und infos definiert sind, wird das letzte Feld verwendet.
24x7		**OBSOLET** Überschreibt die Zeitprofilprüfung.

Beispiele

Terminal-Antworten

antwort	info	iform	ilen	
R1			0	Gibt ein einfaches "R1" an das Terminal zurück. Durch das Setzen der ilen auf 0 überspringt die Funktion das Auslesen der hrcc1dnbalan01 sowie die Formatierung der Werte und spart damit Prozessorzeit.
R1Guten Tag	name	L	20	Gibt eine Buchungsbestätigung, eine Begrüßung und den Namen aus der hrcc1dnperso01 Linksbündig, auf 20 Zeichen begrenztaus. Beachtet werden sollte, dass die richtige Anzahl der Leerzeichen hinter der Begrüßung stehen um einen Zeilenumbruch zu erwirken. Die ilen beeinflusst die Antwort nicht!

antwort	info	iform	ilen	
R40	info1,info2,info3	R	8	Gibt zunächst ein "R40" und anschließend jeweils auf 8 Stellen fixiert, rechtsbündig die Felder info_1, info_2 und info_3 aus der hrcc1dnbalan01 aus.
R1Guten Tag,Saldo:	name,info_1	L	20	Ausgegeben wird zunächst "R1Guten Tag", dann 20 stellig, linksbündig der Name, der Text "Saldo: " und zuletzt wiederum das Feld info_1 aus der hrcc1dnbalan01. Zu beachten ist auch hier wieder die richtige Anzahl der Leerzeichen in der antwort Spalte, damit die Texte insgesamt richtig auf dem Terminal eingerückt sind.
R40	info1,info2,info3;info4,info5,info6	R	8	Bei auf saldo gesetztem anhang_flag wird ein Integer im Buchungsanhang erwartet. Dieser bestimmt, welches der Durch Semikolon getrennten Felder gewählt wird. Ist der Integer größer als die Anzahl der Felder, so wird jeweil das letzte Feld gewählt. In diesem Beispiel würde beim Wert 2 das einzige verfügbare Feld bei Antwort, und das zweite (also info4-6) verwendet werden.

Dynamischer Buchungsfehler

satza	db	ppc	pps	ppe	

BT	60	BT	BT	@	Prüft in den letzten 60 Sekunden bei einer BT gegen sich selbst und löst somit eine schlichte Doppelbuchungssperre aus
B1	36000	B1	B[12]	@	Prüft in den letzten 10 Stunden B1 Buchung gegen alle B1 und B2 Buchungen. Dies ist eine Plausibilitätsprüfung. Ist die letzte Buchung B1 dann wird wiederum eine Doppelbuchungssperre ausgelöst.
A1	36000	!B1	B[123]	B1	Prüft ob die letzte Buchung aus B1, B2 und B3 nicht B1 ist und verweist anschließend auf B1. Dies ist eine Ersatzbuchung, welche an einem Drehkreuzeingang geprüft werden könnte.
A1	36000	B[23]	B[123]	B1	Gleiche Prüfung wie im Beispiel zuvor nur ohne Negierung.
A1	36000,36000	BS,!B1	B[ES123],B[123]	BE,B1	Zunächst wird BS (Pausenstart) gegen BS, BE (Pausenende), B1, B2 und B3 geprüft. Wurde zuletzt ein Pausenstart gebucht, wird nun auf ein Pausenende verwiesen. Anschließend wird nochmal geprüft ob eine andere Abwesenheit, wie im Beispiel zuvor, vorliegt. Sollte dies der Fall sein, wird auf B1 verwiesen. Trifft alles nicht zu, bleibt es bei einer A1 Buchung. **Wichtig:** Das Feld db muss zwei Werte enthalten, ansonsten werden die anderen Felder in ppc, pps und ppe nicht geprüft.
A1	84000	![AB][023]		X	Eine A1 Buchung darf nur erfolgen, wenn vorab eine A0, A2, A3, B0, B2, B3 Buchung erfolgt ist. Wenn dies nicht der Fall ist, wird auf den Fehler X verwiesen.

Statuswechsel-Buchung dynamische Antwort

Wenn anhand der **Buchungsreihenfolge** automatisch entschieden werden soll, ob die Antwort für eine **Kommen-** oder **Gehen-Buchung** ausgegeben wird, prüft die Funktion die letzte gültige Buchung der Person und leitet daraus die nächste erwartete Buchungsart ab.

Hierfür müssen die entsprechenden Werte in der Tabelle `funktion_texte` entsprechend konfiguriert werden.

satza	sapsatza	antwort	info	ilen	statv
BT	P01	R1	statv, name	20	Guten Tag , Auf Wiedersehen

Statuswechsel-Buchung P10/P20 im Wechsel

Wenn anhand der **Buchungsreihenfolge** automatisch entschieden werden soll, ob ein P10 oder ein P20 übermittelt werden soll, prüft die Funktion die letzte gültige Buchung der Person und leitet daraus die nächste erwartete Buchungsart ab.

Hierfür müssen die entsprechenden Werte in der Tabelle `funktion_texte` entsprechend konfiguriert werden.

Bei S*NN* gibt *NN* die Anzahl der Stunden bis zum Reset an. Hierbei wird dann auch je eine P10 oder P20 Buchung an SAP übermittelt.

satza	sapsatza	antwort	info	ilen	statv
BT	S*NN*	R1	statv, name	20	Guten Tag , Auf Wiedersehen

Revision #71
Created 2024-11-26 16:45:01 UTC by DRAKOS
Updated 2026-10-09 11:52:02 UTC by DRAKOS